

Gewerbe bei der BGFG: GREENFOOT, Moorende 29

Von Null auf 100: Große Schritte mit kleinen Schuhen

GREENFOOT – so haben Ursula Meier und Thomas Peters ihr Unternehmen getauft. Was dahinter steckt? Gesunde Schuhe für kleine Füße: Das Paar hat sich mit Softlederschuhen für Kinder selbstständig gemacht.

Die Geschichte ist erstaunlich: GREENFOOT ist bereits einhalb Jahre nach Gründung ein blühendes kleines Unternehmen. Obwohl alles eher zufällig begann: Im Sommer 2005 wollte Ursula Meier ihrem Sohn Dennis Schuhe kaufen und fand nicht das Richtige. Also holte die gelernte Schneiderin die Nähmaschine raus und nähte ihrem Krabbelkind selbst ein Paar Schuhe aus Softleder. Eine Geschäftsidee war geboren. So-

wohl sie als auch ihr Mann waren damals Hartz IV Empfänger ohne Kapital – aber mit unerschöpflicher Energie.

600 Paar Schuhe im Monat

„Wir haben bei Null angefangen und alles aus eigener Kraft aufgebaut“, erklärt Ursula Meier. Und der Einsatz hat sich gelohnt. Im Oktober 2005 produzierten sie die ersten Schuhe – die Nähmaschine auf dem Küchentisch, das Wohnzimmer voller Zuschnitte. Verkauft wurden sie über einen von Thomas Peters entwickelten Online-Shop. Bereits im Dezember arbeiteten zwei Näherinnen für GREENFOOT und Anfang 2006 bezog das Unternehmen

seinen ersten kleinen Gewerberaum in Hamm-Süd. Doch schon ein halbes Jahr später mussten größere Räumlichkeiten her, die die BGFG ihnen im Moorende 29 anbieten konnte: Ein schöner Raum mit vier Industrie- und zwei Stickmaschinen, Schneidestisch, separate Büros. Gemein-

sam mit vier Mitarbeiterinnen produzieren sie Schuhe, entwickeln Modelle, organisieren den Versand, machen Werbung und verkaufen durchschnittlich 600 Paar Schuhe im Monat – in Deutschland und Europa!

Wie haben sie das geschafft?

„Wir ergänzen uns ideal: Design und Atelier sind Ursulas Bereiche, ich bin für Verwaltung, Vertrieb und Marketing zuständig“, so Thomas Peters, gelernter Kaufmann und Autodidakt in Sachen Grafikdesign. Weiteres Erfolgskriterium: Qualität. „Wir nutzen deutsches, schadstofffreies Leder, legen Wert auf erstklassige Verarbeitung und fertigen auch nach individuellen Wünschen an“, erläutert Ursula Meier. Wichtig ist den beiden außerdem, dass ihre Produkte garantiert ohne Kinderarbeit in Deutschland handgefertigt werden. Dennis ist inzwischen drei. Und er hat Schuhe an den kleinen Füßen, die sogar von Orthopäden empfohlen werden. Na, dann! Die BGFG wünscht weiterhin viel Erfolg.



Jeder Schuh wird in Handarbeit gefertigt.

GREENFOOT
Moorende 29,
20535 Hamburg
Tel.: 040 / 24 88 14 22
www.greenfoot.de

Hamm-Süd

Elbschloss an der Bille

Das Nachbarschaftszentrum „Elbschloss an der Bille“ geht in die nächste Planungsphase.

In der letzten „Bei uns“ haben wir Ihnen das „Elbschloss an der Bille“ vorgestellt: Ein offenes Haus mit Angeboten für Jung und Alt, Familien und Singles, für Menschen verschiedener Kulturen und Lebensweisen. Das Zentrum soll auf dem Gelände des derzeitigen BGFG-Gebäudes in der Süderstraße entstehen, wenn die Genossenschaft in die City gezogen ist. Und die Planung schreitet

voran. Zurzeit wird ein Nutzungskonzept entwickelt, das die Finanzierung des Zentrums langfristig sicherstellen soll. Ganz wichtig dabei: Das Angebot muss mit den Wünschen der Hamm-Süder übereinstimmen. Soll es eine Tauschbörse ge-



Modellzeichnung des Elbschlusses (Quelle: Konzeptstudie LRW-Architekten)

ben? Wird Raum für Spiel- oder Bastelrunden benötigt? Gibt es Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit? Fragen, die nur die Bewohnerinnen und Bewohner beantworten können.

Bewohnerbeteiligung gefragt

Damit die verschiedenen Interessen der Menschen aus dem Osterbrookviertel berücksichtigt werden können, soll es eine groß angelegte Befragung geben. Die BGFG hat das Hamburger Planungsbüro raum + prozess mit der Durchführung beauftragt. Der Fragebogen wurde bereits entwickelt, im Frühsommer starten die Planer mit der Befragung und hoffen auf rege Beteiligung.



Sie haben es geschafft: Ursula Meier und Thomas Peters.